

Ogutu Muraya Nairobi . Kenia

THE OCEAN WILL ALWAYS TRY TO PULL YOU IN

Dichtung und Wahrheit über die Insel Ndzuwani

Um einer wenig bekannten Migrationskrise, die seit den 1990er-Jahren andauert, nachzuforschen, reist Geschichtenerzähler Ogutu Muraya auf die komorische Insel Ndzuwani und stößt unterwegs auf Unerwartetes, das es zu erzählen lohnt. Welche seiner Geschichten sind wahr, welche erfunden? Auf Basis des Stücktextes, den er für die Theaterfassung geschrieben hatte, entwirft Muraya für A SEA OF ISLANDS eine Videoarbeit.

On Demand **DO 02.07.** 19.00 Uhr bis **SA 04.07.** 24.00 Uhr
auf www.theaterformen.de

Dauer ca. 30min

Sprache Englisch mit deutschen und englischen Untertiteln

DO 02.07. 19.30 Uhr The One Thing That Helped

Online-Gespräch mit Ogutu Muraya

Anmeldung für das Zoom-Gespräch unter talks@theaterformen.de

Ogutu Muraya

ist Schriftsteller, Geschichtenerzähler und Theatermacher aus Nairobi. In seinen Arbeiten setzt er sich auf verschiedene Weisen mit traditioneller, mündlicher Erzählkunst auseinander. Er betrachtet Kunst als Katalysator für das Einfordern von Rechten und das Bewahren von Erzählungen.

Ogutu Muraya studierte Internationale Beziehungen an der United States International-Africa (USIU-Africa) und machte einen Master an der Amsterdam University of the Arts - DAS Theatre (früher DasArts). Seine Arbeiten waren in den letzten Jahren auf zahlreichen Festivals in Europa und Ostafrika zu sehen: The Hay Festival (Wales), HIFA (Harare), NuVo Arts Festival (Kampala), Spoken Wor:l:ds (Berlin), Globe to Globe Festival (London), Ranga Shankara (Bangalore), Afrovibes Festival (Amsterdam), Spielart (München) und Ruhrtriennale (Bochum). Beim Festival Theaterformen 2018 zeigte er seine beiden Arbeiten *Because I Always Feel Like Running* und *Fractured Memories*.

Die Komoren

Die Komoren (komorisch **قمر** Komori, französisch Comores; amtlich seit 2001 Union der Komoren) bilden einen föderalen Inselstaat im Indischen Ozean am nördlichen Ausgang der Straße von Mosambik zwischen Mosambik und Madagaskar. Sie umfassen drei der vier Hauptinseln des Komorenarchipels. Diese sind Grande Comore (Njazidja), Anjouan (**Ndzuwani**), Mohéli (Mwali) sowie einige kleinere Inseln. Die vierte Hauptinsel Mayotte wird von Frankreich verwaltet, allerdings von der Republik Komoren beansprucht. Die Komoren gehören geographisch zu Ostafrika und liegen zwischen Madagaskars Nordspitze und dem Afrikanischen Festland.

<https://www.lexas.de/afrika/komoren/index.aspx>

Ndzuwani

Anjouan (komorisch Ndzuwani) ist eine der drei Hauptinseln der Republik der Komoren. Sie ist 424 km² groß und hat etwa 240.000 Einwohner. Sie bildet eine autonome Teilrepublik. Die Hauptstadt dieser Insel ist Mutsamudu. Bemerkenswert ist, dass an den Meeresabhängen der Insel Quastenflosser leben. Eine wichtige Verkehrsanbindung bietet der Flughafen Ouani. In alter Literatur findet man für diese Insel auch die Namen: Johanna, Hinzuan oder Zuani.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Anjouan>

Mayotte

Mayotte ist ein Übersee-Territorium (collectivité départementale) Frankreichs am nördlichen Rand der Straße von Mosambik im Indischen Ozean. Mayotte liegt zwischen dem nördlichen Teil

Madagaskars und dem Norden Mosambiks. Geographisch gehört es zum Archipel der Komoren. Mayotte wurde mit den übrigen Komoren 1843 von Portugal an Frankreich abgetreten. Mayotte war die einzige Insel des Archipels, die in der Abstimmung von 1974 die Verbindungen zu Frankreich aufrecht erhielt und auf die Unabhängigkeit verzichtete. Der Staat der Komoren erhebt seither Anspruch auf Mayotte und erkennt dessen Zugehörigkeit zu Frankreich nicht an. Hierbei stützt man sich auf eine UN-Resolution des Jahres 1979.

Mayotte ist in der französischen Nationalversammlung mit einem Abgeordneten und im Senat mit einem Senator vertreten. Seit 2000 hat es als collectivité départementale eine ähnliche rechtliche Stellung wie die Überseedépartements, ist anders als diese aber nicht Teil der Europäischen Union. Auf der Insel ist bis heute ein kleines Kontingent französischer Soldaten (Fremdenlegion) stationiert.
<https://www.lexas.de/afrika/mayotte/index.aspx>

Gondwana

Gondwana, auch Gondwanaland oder seltener Gondwania, bezeichnet den südlichen Großkontinent, der während des größten Teils der bekannten Erdgeschichte auf der Südhalbkugel existierte. Er hatte im Perm vor etwa 251,9 Millionen Jahren eine Ausdehnung von etwa 73 Millionen km². Zumindest zweimal bildete Gondwana zusammen mit den nördlicher gelegenen Kontinentalschollen Laurasia einen Superkontinent:

<https://www.lexas.de/kontinente/gondwana.aspx>

Quastenflosser

Der Quastenflosser wird im Biologieunterricht oft als Beispiel für einen bahnbrechenden Schritt in der Evolution angeführt: Als sogenanntes Brückentier ist er ein Beleg für die Evolutionstheorie, da er den Übergang von einer Art zur anderen verkörpert. In seinem Fall kann man die Entwicklung von den Fischen zu den Amphibien (Lurchen) erkennen. Sein Siegeszug in die Lehrbücher wäre aber sicherlich nicht so bedeutend ausgefallen, wenn der Quastenflosser nicht auch aus einem zweiten Grund so außergewöhnlich wäre: Es gibt ihn immer noch.

Die ersten fossilen Belege für seine Existenz zeigen, dass dieser Knochenfisch (biologischer Name: Crossopterygiformes) bereits vor mehr als 360 Millionen Jahren die Weltmeere bevölkerte. Damit ist er über 290 Millionen Jahre älter als so bekannte Dinosaurier wie der Tyrannosaurus Rex. Doch ebenso wie dieser galt der Quastenflosser lange als ausgestorben – bis ins Jahr 1938. Damals wurde in etwa 70 Metern Tiefe vor der südafrikanischen Küste (in der Nähe von East London) ein unbekannter Fisch gefangen; ein Tier von stolzen 1,50 Meter Körperlänge und etwa 52 Kilogramm Gewicht. Als der Fisch an die Oberfläche geholt wurde, war er durch den ungewohnten Druckverlust bereits gestorben.

Zunächst wusste niemand, mit welcher Art man es hier zu tun hatte. Doch die Kuratorin des Naturhistorischen Museums von East London, Marjorie Courtenay-Latimer, ahnte eine Sensation, als sie das Tier sah. Erst Professor James Smith von der Rhodes-University in Grahamstown bestätigte ihren Verdacht. Er identifizierte das Tier als eindeutigen Nachfahren eines Quastenflossers, der in der späten Kreidezeit vor etwa 80 Millionen Jahren gelebt hatte. Ein kleines wissenschaftliches Wunder, denn man dachte bis zu diesem Zeitpunkt, dass der Quastenflosser etwa in diesem Zeitraum ausgestorben sei. In Anlehnung an den Namen seiner Entdeckerin nannte Smith das Tier "Latimeria chalumnae". Anschließend dauerte es noch fast 15 Jahre, ehe ein zweites Exemplar in der Nähe der Inselgruppe der Komoren gefangen wurde. Seither wird diese Art auch als Komoren-Quastenflosser bezeichnet.

https://www.planet-wissen.de/natur/wildtiere/lebende_urtiere/pwiederquastenflosser100.html

Konzept . Regie . Text **Ogutu Muraya** Sounddesign **Luigi MK** Illustration **Lucia Marneanu**
Videoschnitt **Radu Bogdan** Dramaturgie **Leila Anderson** Regieassistenz **Esther Kamba**
Produktionsleitung **Caroline Froelich** Übersetzung **Bettina Ihde** Unterstützung Recherche
Zürcher Theater Spektakel

Gefördert durch das Goethe-Institut